

Interview im Rahmen von „Worte aus der Kirche“ für die Sonnabendausgabe der Volksstimme (Ausgaben Oschersleben, Schönebeck, Staßfurt) und der Mitteldeutschen Zeitung (Ausgabe Aschersleben)



So viel zum Glück, Landrat Walker?

Am 23. / 24. Mai feiern die evangelischen Kirchengemeinden unserer Region in Schneidlingen einen Kreiskirchentag. Anlass ist das 750-jährige Bestehen der dortigen Klusstiftung, einer diakonischen Einrichtung der Behindertenhilfe.

Gemeinsam mit den Bewohnern und Angehörigen sind Interessierte aus allen Orten des Kirchenkreises eingeladen, sich unter dem Motto „So viel zum Glück“ zu treffen.

In den Wochen vor diesem Fest, fragen wir Menschen nach ihrem Glück.
Heute: Hans Walker, Landrat des Landkreises Börde

Herr Landrat, Ihr Amt ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Worin besteht für Sie das Glück dieser Aufgabe?

Ich empfinde es als großes Glück, mit meiner Wahl zum Landrat des Landkreises Börde eine gewichtige Verantwortung für viele Menschen übertragen bekommen zu haben. Ebenso empfinde ich es als Glück, diese Aufgabe im Sinne unserer Menschen sehr bewusst und verantwortungsvoll auszufüllen.

Was empfinden Sie ansonsten in Ihrem Leben als Glück?

Nicht nur durch mein Amt, sondern auch durch die Familie und gute Freunde kenne ich viele Menschen, die ihr Leben nicht immer nur geradlinig leben können. Es ist für mich Glück, lieben Menschen zu begegnen, mit denen man Freund und Leid "Teilen" kann.

Die Jahreslosung 2014 lautet: „Gott nahe zu sein, ist mein Glück.“ Welche Rolle spielt in Ihrem Leben der Glaube?

An Gott zu glauben bedeutet für mich, Mitmenschen eher und besser zu verstehen. Ich gebe aber gern zu, dass das nicht immer funktioniert. Wir sind halt alle Menschen.

Wie gelingt es Ihnen, anderen an Ihrem Lebensglück Anteil zu geben?

Sie mitzunehmen in Bereiche des Lebens, die mir selbst Freude bereiten. Und Menschen in Situationen mit einzubeziehen, in denen Sie mich verstehen.

Was erwarten Sie von einem Kreiskirchentag zum Thema „Glück“?

Ein Kreiskirchentag ist nicht nur ein sichtbares symbolisches Zeichen voller Euphorie, sondern eine Chance für die Menschen, in unserem schönen Landkreis und in der Region gut miteinander zu leben.